

Die USA im Ersten Weltkrieg

und der mittlere Westen



Stammtisch Freiburg-Madison Gesellschaft

1.10.2014

Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs war für die Vereinigten Staaten als Schmelztiegel der Nationen ein Schock, wurden doch Nachbarn plötzlich zu Feinden.

Viele Deutsche ließen sich schleunigst naturalisieren, manchmal unter Änderung des Familiennamens. So wurden aus den *Schneiders* die *Taylors*, aus *Schmidt Smith* und aus *Albrecht Albright*.

Die *Frankfurter* mutierten zu *Hot Dogs*.



Im State Capitol in Madison hängt seit 1913 im Senatssaal ein Gemälde die europäischen Mächte symbolisierend.

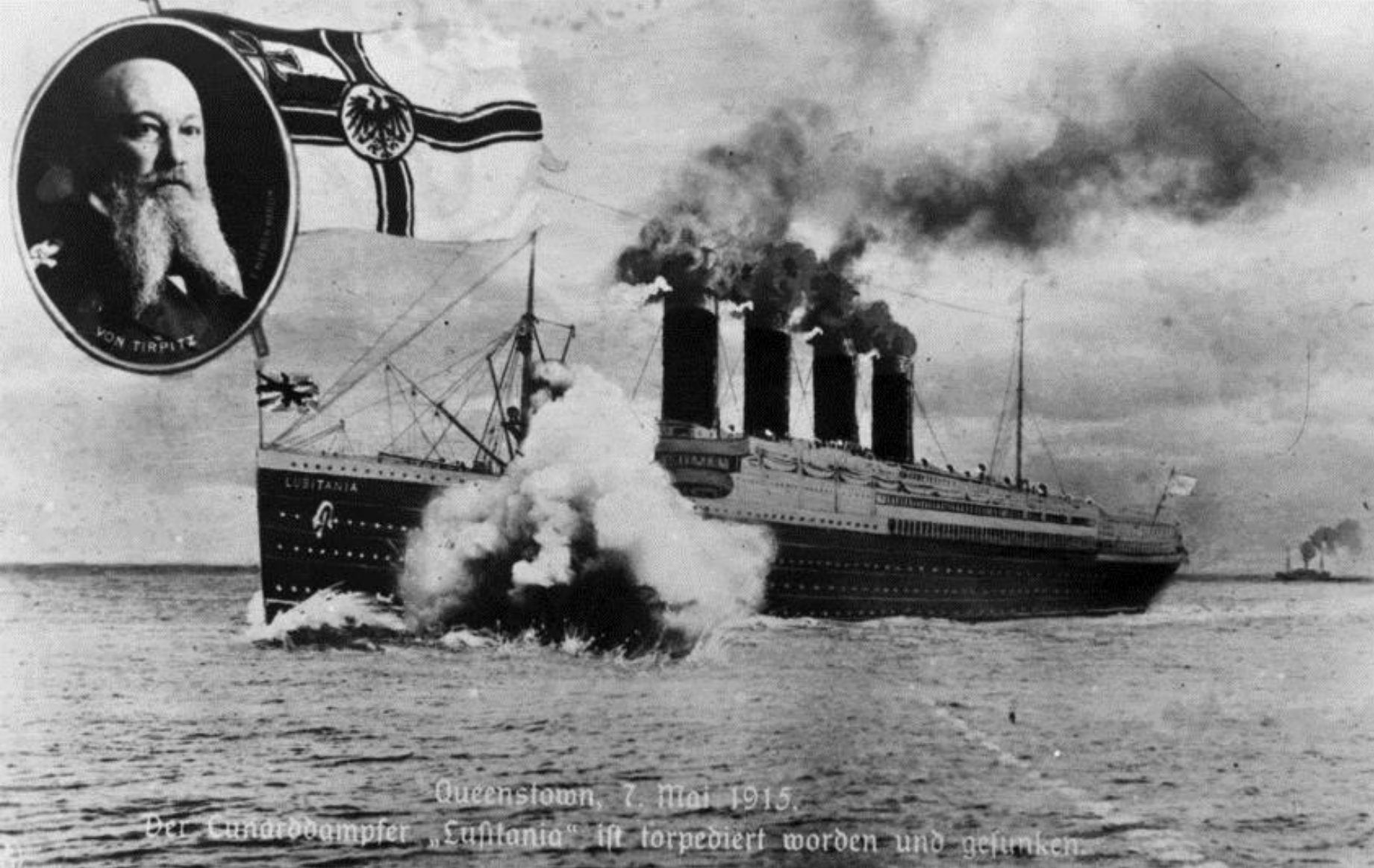
In einer allegorischen Darstellung reicht die Friedensgöttin der Marianne den Friedenslorbeer, während Germania und Britannia den Flottenvertrag diskutieren?

Die drei Damen haben versagt. Ein Jahr später bricht der Erste Weltkrieg aus und stürzt Europa in eine Hölle aus Blut, Hunger und Ruinen.

Zwar war es nur natürlich, dass sich die Vereinigten Staaten bei Kriegsbeginn als neutral erklärten, doch unterstützten sie die *Entente* (Großbritannien, Frankreich, Russland) gegen die Mittelmächte (Deutschland, Österreich-Ungarn, Italien) mit Wirtschaftshilfen und lieferten sogar Kriegsmaterial.

US-Präsident Woodrow Wilson kam es vor allem darauf an, die Handelswege zu überseeischen Staaten sicherzustellen. Mit seinen Protesten gegen die Seeblockade stieß er aber bei den Briten auf taube Ohren.

Gegen zivile und militärische Lieferungen an die Entente auf dem Seeweg setzte das deutsche Reich U-Boote ein.



Zu einem ernsten Zwischenfall kam es 1915, als ein deutsches U-Boot den englischen Passagierdampfer "*Lusitania*" versenkte, der auch Kriegsmaterial geladen hatte.

Unter den knapp 1.200 Opfern befanden sich 139 amerikanische Staatsbürger.

Ab Februar 1916 verschärfte Deutschland den U-Boot-Krieg, indem bewaffnete Handelsschiffe neutraler Staaten wie feindliche Kriegsschiffe behandelt und ohne Vorwarnung angegriffen wurden.

In einer Note an die Vereinigten Staaten sagte das Deutsche Reich am 6. Mai 1916 die Rückkehr zu den völkerrechtlichen Regeln des Seekriegs unter der Voraussetzung einer Einhaltung des Völkerrechts durch Großbritannien zu. Die Briten aber sahen keinen Grund, die gegen die Mittelmächte verhängte Seeblockade aufzuheben, und wiesen das Angebot zurück.

Da schickte Präsident Wilson am 18. Dezember den Konfliktparteien ein Vermittlungsangebot, in dem er u.a. um die Offenlegung der jeweiligen Kriegsziele bat.

Zur Antwortnote der Alliierten am 12. Januar 1917 schrieb der durchaus regierungskritische Chefredakteur des Berliner Tageblatt, Theodor Wolff:

Die Antwortnote der Entente an Wilson ist veröffentlicht. Sie gibt die Kriegsziele der Entente bekannt. Lostrennung der früher eroberten Provinzen u. Gebiete von Deutschland, völlige Auflösung Oesterreich-Ungarns nach dem Nationalitätenprinzip, Verjagung der Türkei aus Europa etc. Enorme Wirkung. Tiefes Entzücken bei den Alldeutschen u. ähnlichen Elementen. Niemand kann noch behaupten, die Entente wolle nicht den Vernichtungskrieg u. sei zu Verhandlungen bereit ... Der Kaiser richtet infolge der Entente-Antwort einen Appell an das Volk. Alles ist jetzt in Vorbereitung für den unbeschränkten Ubootkrieg.



An das deutsche Volk!

Unsere Feinde haben die Maske fallen lassen. Erst haben sie mit Hohn und heuchlerischen Worten von Freiheitsliebe und Menschlichkeit unser ehrliches Friedensangebot zurückgewiesen. In ihrer Antwort an die Vereinigten Staaten haben sie sich sehr darüber hinaus zu einer Eroberungskucht bekannt, deren Schändlichkeit durch ihre verkehrten Begründung noch gesteigert wird.

Ihr Ziel ist die Niederwerfung Deutschlands, die Versklavung der mit uns verbündeten Mächte und die Knechtung der Freiheit Europas und der Meere unter dasselbe Joch, das schamlos Griechenland trägt.

Aber was sie in dreißig Monaten des blutigsten Kampfes und des gewissenlosen Wirtschaftskrieges nicht erreichen konnten, das werden sie auch in aller Zukunft nicht vollbringen.

Unsere glorreichen Siege und die eiserne Willenskraft, mit der unser kämpfendes Volk vor dem Feinde und daheim jedwede Mühsal und Not des Krieges getragen hat, bürgen dafür, daß unser geliebtes Vaterland auch fernerhin nichts zu fürchten hat.

**Heißflammende Entrüstung und heiliger Zorn
werden jedes deutschen Mannes und Weibes Kraft verdoppeln,**

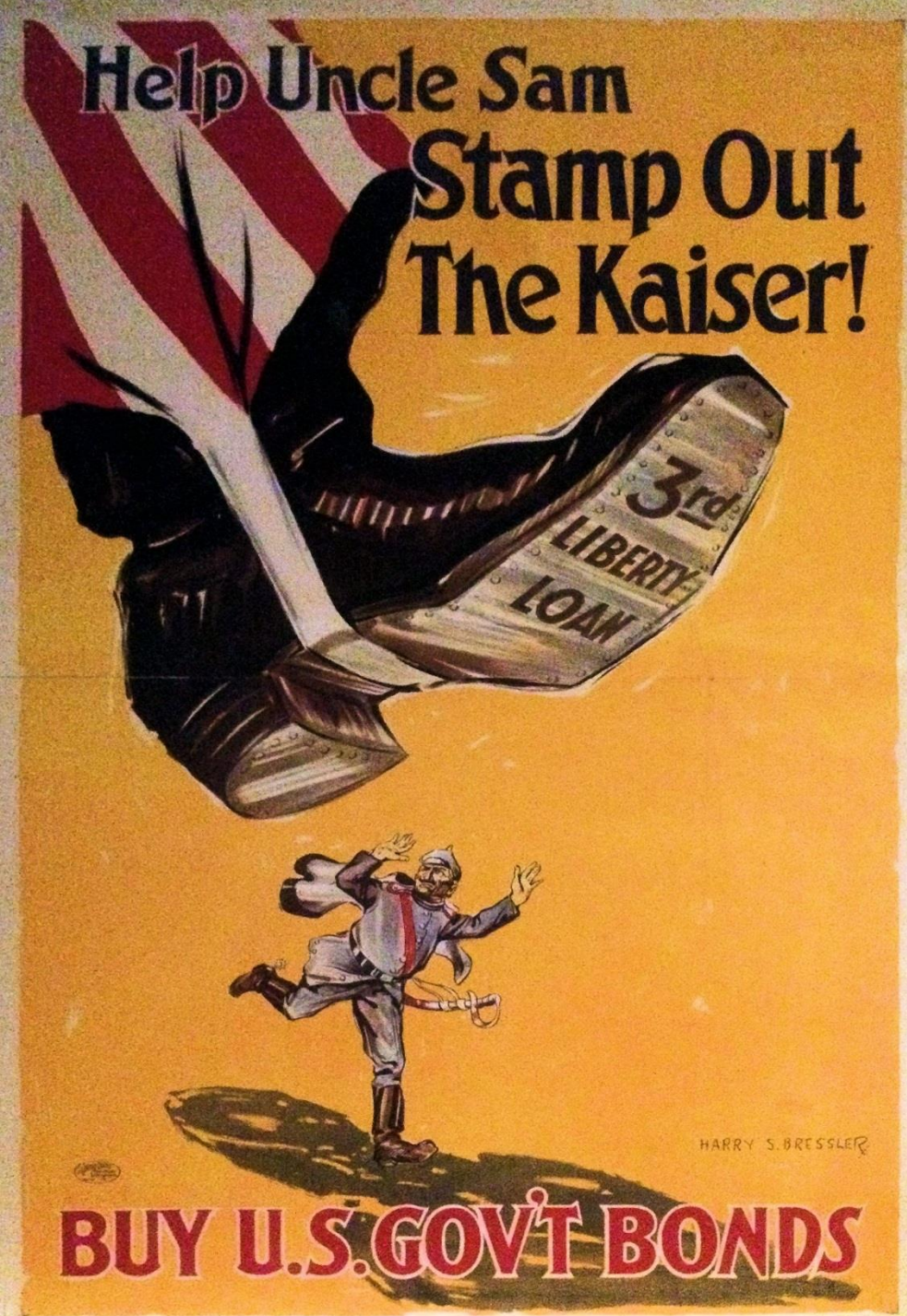
gleichviel, ob sie dem Kampf, der Arbeit oder dem opferbereiten Dulden geweiht ist.

Der Gott, der diesen herrlichen Geist der Freiheit in unseres tapferen Volkes Herz gepflanzt hat, wird uns und unseren treuen, sturmerprobten Verbündeten auch den vollen Sieg über alle feindliche Machtgier und Vernichtungswut geben.

So lehnten die Mittelmächte den Vermittlungsvorschlag Wilsons ab und Deutschland erklärte am 1. Februar 1917 unter Hinweis auf die völkerrechtswidrige Seeblockade den "uneingeschränkten U-Boot-Krieg".

Jetzt griffen deutsche U-Boote selbst unbewaffnete Handelsschiffe aus neutralen Staaten, d. h. auch den USA, ohne Vorwarnung an.

Nebenstehend Aufruf des Kaisers: *An das deutsche Volk*, in dem die Entente der Heuchelei bezichtigt wird.



Darauf brachen die USA am 3. Februar die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland ab.

Anfang April erklärte der Kongress, dass sich die Vereinigten Staaten aufgrund des U-Boot-Kriegs als im Kriegszustand mit Deutschland betrachteten.

Am 6. April folgte die förmliche Kriegserklärung der USA an Deutschland.

Zu diesem Zeitpunkt verfügten die Vereinigten Staaten nur über eine vergleichsweise kleine Berufsarmee.



Innerhalb kürzester Zeit mussten die USA durch Rekrutierungen ein schlagkräftiges Massenheer aufstellen.

Links: Mit eindringlicher Geste fordert "Uncle Sam" seine Landsleute auf, der Armee beizutreten.





Bald schickten die Vereinigten Staaten ein erstes Kontingent von 200.000 Mann nach Europa.



Der Kriegseintritt der Vereinigten Staaten mit ihren überlegenen Ressourcen veränderte das Kräfteverhältnis in Europa entscheidend.

Hier einige US-Soldaten in Nordfrankreich auf dem Weg zur Front.

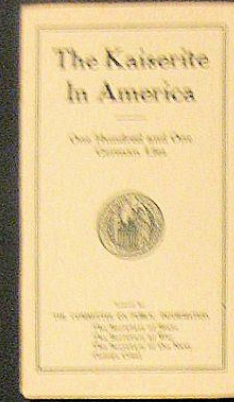
Herzlichen Dank an Luanne von Schneidmesser aus Madison, die mir die folgenden Dokumente zuschickte.

When the United States entered World War I, anti-German feelings ran high resulting in many official and unofficial actions against German-American citizens and their culture. In Cincinnati, the public schools dropped German language courses, the public library removed its German book collection, German-American citizens lost their jobs and were physically assaulted and, in a couple of cases, nearly lynched. Many changed their German names to avoid persecution.

FEAR OF THE GERMAN

German Americans became the targets of ethnic prejudice during the war. Many Americans, influenced by war propaganda, became nervous about the existence of

German spies and traitors in their neighborhoods. An irrational fear of anything German overtook America and lasted throughout the war, even though no real German spies were ever found. Afraid of persecution, some German Americans denied their heritage and changed their names, and foreign immigrants became citizens to prove their loyalty to America.



In 1918, the Cincinnati City Council, bowing to the anti-German pressures, changed the names of the following streets: Berlin Street (now Woodrow), Bremen Street (Republic), Brunswick Place (Edgecliff Point), Frankfort Avenue (Connecticut), German Street (English), Hamburg Street (Stonewall), Hanover Street (Yukon), Hapsburg Street, (Merrimac), Schumann Street (Beredith Place), Vienna Street (Panama), Wilhelm Street (Orion), and Humboldt Avenue (William H. Taft).

SOCIALISM

AND THE WAR

War
Destroys
Life



Socialism
Preserves
Life

COME TO HEAR

EMIL SEIDEL

Former Mayor of Milwaukee

AT

ON

BRING YOUR FAMILIES

On Thursday evening Dec. 20, 1917 wies Emil Seidel aus Milwaukee in einem Vortrag auf die inhumanen Seiten des Krieges hin, worauf ihn der Kaiser in einer Karikatur der Zeitschrift Life mit Orden behängt.



Die folgenden Zeitungsausschnitte sind einer Arbeit von Karyl Rommelfanger von der T. B. Scott Free Public in Meriel, WI entnommen

Racine Journal News – Dec. 19, 1917 LIBRARY BOARD IS BACK OF UNCLE SAM – Will Be No More Purchases of German Books During the Period of the War; Gives Blacklist Approval

The library board went on record last evening as aiding the government in the curtailing of funds going into the hands of alien enemies. The board has been buying books printed in the German language and imported from the country but there will be no more purchases during the war. The action of the board is in line with the recommendation of the government which has selected a list of black-listed firms in South American countries and which heretofore did a thriving business with American merchants and dealers in all kinds of supplies.

Daily Leader – Grand Rapids, WI March 19, 1918 SCHOOL BOARD FAILS; MAN DESTROYS BOOKS Incensed By School Board Inactivity – Mysterious Man Destroys Books

Shell Lake, Wis. March 19 – Much feeling has been aroused here upon the refusal of the Shell Lake school board to stop the teaching of German in the high school. One night last week some one took it upon himself to destroy all German text books in the building. It is not known what action will be taken by the board.

PROFESSOR OF NORTHLAND TARRED AND FEATHERED

TAKEN FROM ROOM BY A MOB

**Masked Men Take Him Half Mile
From The City, Give Him a Coat
Of Tar and Feathers and Let
Him Walk Back Home.**

Professor E. A. Schimler, teacher of languages at Northland college, was taken from his room last night about midnight by nearly a dozen masked men, taken to a lonely spot about a half a mile from the city, stripped of his clothing and given a substantial coat of tar and feathers.

After treating him to the coat of tar and feathers, the men in the party jumped into waiting automobiles and sped back to the city. They were very orderly. No one knew of the plot and it was carried out with such dispatch that hardly anyone in the city, except the parties interested, knew of the affair until everything was over.

Schimler, when left by the mob, found his undergarments and walked back to his boarding house. The police were then called and the police auto was sent at once to pick him up. He was taken to the city hall and later to the Y. M. C. A. where he was given an opportunity to clean up.

When he arrived at the city hall, he was in such a condition that there was no question in any one's mind but that the mob were very liberal in the use of tar and also had on hand a lot of feathers.

Schimler could give absolutely no clue as to the parties who forcibly took him from his boarding house and the police have no clues to work on as they were not notified until the affair was all over. Chief of Police Blair stated that if the police had been called when the affair started that they would have prevented it and arrested the members of the mob. As they were not notified until the affair was all over and Schimler had time to walk back to the city, there was no way of apprehending them.

Says He Was Robbed.

Schimler made claim to the police this morning that the mob not only coated him to a coat of tar and feathers but stole his coat and trousers and also his watch and other valuables from his person. He had not retired when the mob arrived at his boarding place but was sitting in his room with his shoes off, reading.

An American Citizen

Professor Schimler is an American citizen. He came to this country with his parents when he was fourteen years of age and received his education in this country, being a graduate of the Boys' Latin school of Boston and of Dartmouth college. After leaving college he taught school in this country and then went to Germany where he taught for six years, returning to this country in 1913. He taught school in Carlisle, Pennsylvania and Chicago, and came to Northland last September to teach the languages. The college authorities say that Professor Schimler has been a very efficient teacher and that there is absolutely no evidence that he was disloyal in words or actions.

City Offers Reward.

Mayor Dennis called at the Daily Press office this afternoon and stated that the city authorities would do all in their power to apprehend the guilty parties and in furtherance of this object will give a reward of \$100 for information that will lead to the arrest and conviction of any of the members of the mob that tarred and feathered Professor Schimler.

Montag, 1. April 1918
und kein Aprilscherz

Sheboygan Press April 9, 1918 TO BURN GERMAN BOOKS

Marinette, Wis Apr. 9 – German language instruction in the Marinette public schools will be given the death blow on June 7 when the Teutonic text books of the Menominee high school will be destroyed by fire as ordered by the school board at a special meeting called last night.

Daily Leader June 10, 1918 Grand Rapids, WI

O=OH SKINNAY COME TO THE BIG BONFIRE – They will Burn all their German Text Books on Monday Night – (Associated Press) Menominee, Mich June 10 - The burning of the German text books used in Menominee high schools which was scheduled to take place Friday, June 8, has been postponed until Monday evening, June 10.

When the school board voted to abolish teaching German in the Menominee High school, which included a full four years course, the resolution provided that at the close of the school term the books should be destroyed by fire. A huge bonfire will be made of the books and all persons having German books which they wish to dispose of have been invited to attend the celebration and cast the books into the patriotic blaze. The celebration will be under the auspices of the American club.

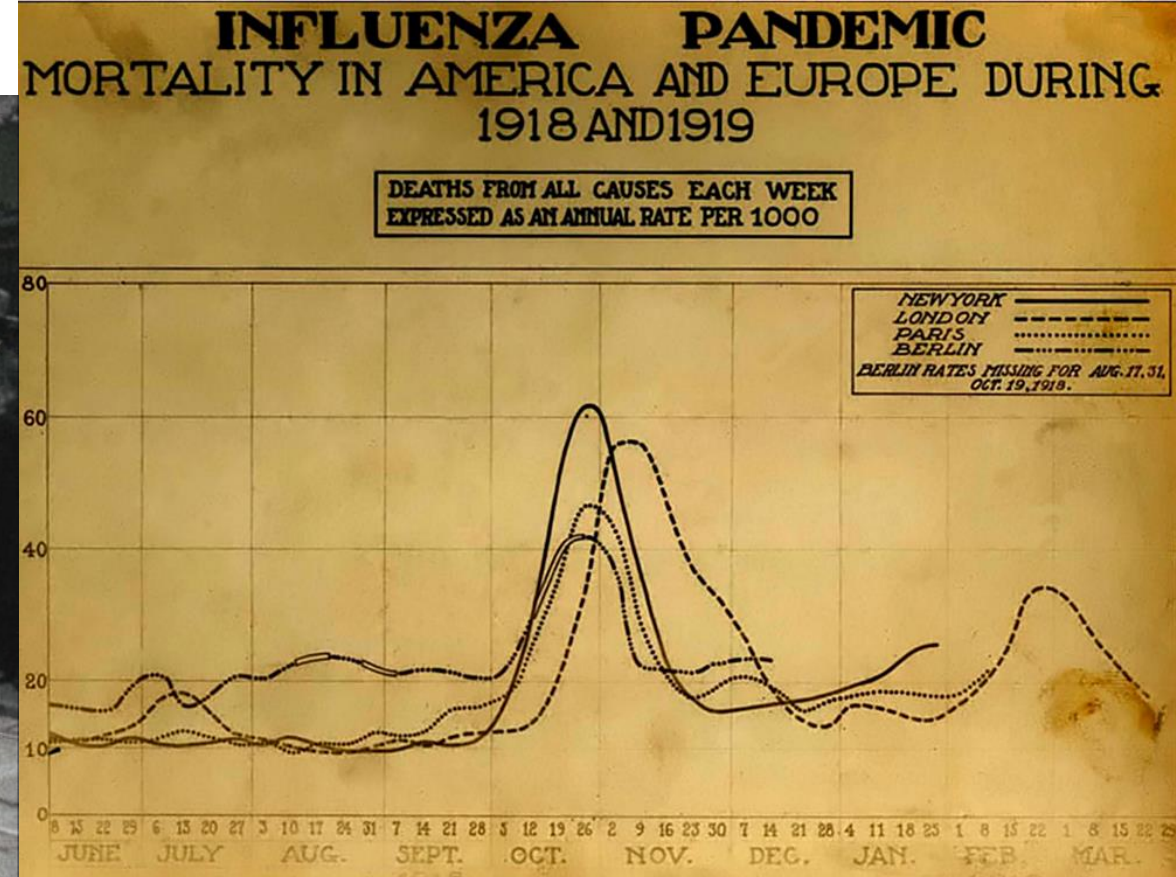


Above:
Burned German textbooks, Baraboo, Wisconsin, June 6, 1918.

Baraboo citizens woke up on June 7, 1918 to find that these books had been burned during the night. Other Wisconsin communities, such as Shell Lake, Spooner, and Westby, held public bonfires to destroy their German-language schoolbooks and pictures of Kaiser Wilhelm II.



Von Juni bis Oktober 1918 kämpften rund zwei Millionen US-Soldaten an der Westfront gegen erschöpfte deutsche Truppen.



Die Spanische Grippe nahm ihren Ausgang in Kansas und amerikanische Truppen brachten sie nach Europa. Sie wurde durch die Truppenrückführungen bis nach Neuseeland verschleppt und erfasste von Juni 1918 bis Dezember 1920 den ganzen Globus. Auf den Schlachtfeldern Europas starben 130.000 US-Soldaten, in den Vereinigten Staaten an der Grippe 700.000 meist junge Menschen.

Ende

